




# AG2 - Mobilitätsszenarien: Ziele für die Mobilität 2050

 Der Mobilitätssektor in Baden-Württemberg soll spätestens 2050 klimaneutral sein. Je schneller die CO<sub>2</sub>-Reduktion jetzt erfolgt, desto leichter sind die Übergänge gestaltbar.

Wirtschaftssystem, Wohnsituation und Infrastrukturen müssen sich wandeln, damit deutlich weniger motorisierter Verkehr erforderlich ist.

- Der Energiebedarf für die Mobilität soll 2050 so gering und der Energieeinsatz so effizient sein, dass der Bedarf ausschließlich durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann.
- 2050 sollen kleinere, leichtere und weniger auf Leistung ausgelegte Fahrzeuge im Einsatz sein, die Dank Sharing und Pooling besser ausgelastet und weitgehend kollektiv genutzt werden können. Fahrzeuge sind stärker nach Nutzungszweck differenziert, um höhere Effizienz zu ermöglichen.



Quelle: [www.pd-f.de/koga.com](http://www.pd-f.de/koga.com)

## Neue Individualmobilität (NIM) – privat und komfortabel unterwegs

Mit diesem Szenario wird das Problem des Klimawandels und der Treibhausgase technisch angegangen – ohne dass sich Verhalten gravierend ändert:

- Hohes Bedürfnis nach Individualität und Flexibilität
- Mobilität dient der sozialen Distinktion
- Individualverkehr mit Pkw weiterhin dominant
- Automatisierung führt zu Komfortsteigerung von Pkw
- Bessere Lebensqualität in Städten v.a. durch weniger Emissionen
- Anbindung des ländlichen Raumes vorwiegend über autonom fahrende Privat-Pkw
- Güter- und Luftverkehr weiter ansteigend



## Neue Dienstleistungen (NDL) – kreative Geschäftsmodelle und geteilte Fahrzeuge

In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass vor allem die soziale Innovation des Fahrzeug-Sharings im Alltag und die Sharing-Ökonomie stark zunehmen:

- Sharing-Kultur breitet sich aus
- Neue Mobilitätsangebote und Carsharing erobern den Markt
- Kombination von ÖV und individuellem Fahren wird zum Mainstream
- Pkw-Bestand geht v.a. in Städten zurück, ÖV- und Rad-Anteil steigt an
- Multimodale Mobilitätsketten binden ländlichen Raum an
- Neue Formen der Nahversorgung auf dem Land
- Wachstum bei Güter- und Luftverkehr verlangsamt sich



## Neue Mobilitätskultur (NMK) – kürzere Wege, flexible öffentliche Systeme

In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass deutliche Veränderungen im Mobilitätsverhalten unter Einbeziehung von Suffizienzansätzen gelebte Alltagspraxis werden:

- Stärkung von Nahversorgung und Nahmobilität
- Mobilität wird durch attraktives, öffentliches Verkehrssystem mit unterschiedlichen Fahrzeuggrößen (Ridesharing) sichergestellt
- MIV und Pkw-Besitz spielen nur noch eine geringe Rolle
- Flächenumwidmung zugunsten von Aufenthaltsqualität und nichtmotorisiertem Individualverkehr (NMIV)
- Funktionsmischung, kurze Wege
- Hoher Anteil NMIV und attraktive, autofreie Quartiere
- Stärkere Nachfrage regionaler, langlebigerer Produkte
- Trendumkehr bei Wachstum von Güter- und Luftverkehr



Quelle: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH (2017): *Mobiles Baden-Württemberg*, S. 288

**Die AG schlägt vor, sich im Strategiedialog auf Ziele und Begriffsdefinitionen für alle Themenfelder und Arbeitsgruppen zu verständigen.**

Die Mobilität der Zukunft soll bedarfsgerecht sein und muss mit begrenzten globalen Ressourcen auskommen.

Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in Baden-Württemberg sollen eine Vorreiterrolle zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung einnehmen.